



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strebel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Liebe Netzwerkgruppe,



Kuomboka - Sonnenuntergang in Zambia an einem traditionellen Lozi-Festival

"Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann" (Astrid Lindgren)

Spielen, gemeinsam lachen, gewinnen wollen, verspielt sein. Ich glaube es wundert nur wenige, wenn ich euch erzähle, dass es `Ligretto`, `DoDeLiDo` und `Scopa` nach Namibia geschafft haben und dass ich schon bekannt dafür bin, dass ich immer ein Spiel in der Tasche dabei habe. Auch in meiner beruflichen Tätigkeit nimmt das Spielen zurzeit einen wichtigen Platz ein. Spielendes und kindzentriertes Lernen ist ein pädagogischer Ansatz, bei dem Kinder in einer unterstützenden Umgebung durch Spiel und Aktivitäten, die ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechen, lernen und sich entwickeln. Spielendes und kindzentriertes Lernen steht momentan im Mittelpunkt unserer Arbeit als Vorschulberaterinnen, womit mich das Spiel fast täglich begleitet.

Kontaktadresse - fabienne.strebel@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strebel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Best-Practice aus der Zambezi Region

Mittlerweile habe ich mein „Best-Practice-Video“ Projekt, mit dem Fokus auf spielendes und kindzentriertes Lernen, gestartet und freue mich, euch davon zu berichten.

Immer wieder treffe ich an Workshops oder bei Schulbesuchen auf motivierte Lehrpersonen und besuche diese in ihren Klassen. Gemeinsam erarbeiten wir dann eine kindzentrierte Lektion oder eine spielbasierte Aktivität. Manchmal finde ich auch ohne meinen Input tolle Unterrichtssequenzen im Schulalltag. Ich filme diese Sequenzen und erstelle im Anschluss ein kurzes Video von maximal 5 Minuten mit Kommentaren, die zu erklären versuchen, weshalb gezeigte Aktivitäten für die kindliche Entwicklung wertvoll sind, wie sie zu einer lernförderlichen Umgebung beitragen und wie sich die Lehrperson in der Sequenz organisiert. Wir haben einen WhatsApp-Kanal erstellt, in dem wir jede Woche ein neues Video mit allen Vorschullehrpersonen in der Zambezi Region teilen. Das Medium `Kurzfilm` habe ich gewählt, weil mir eine Arbeitskollegin erzählt hat, dass die namibische Kultur eine mündliche Kultur sei. Informationen über Lesen und Schreiben aufzunehmen sei weniger üblich, als sie zu hören oder zu sehen.

"Fang an, wo die Menschen sind, nicht da, wo du sie haben möchtest" - Maria Aarts

Ja, ich bin keine Filmemacherin oder Regisseurin und die Videos sind eher einfach und zum Teil wackelig und improvisiert. Dennoch können sie für die Lehrpersonen eine wertvolle Ressource sein und die Videos erlauben mir so, die namibische Realität abzubilden und nahe an den Menschen zu sein. Mit diesen Videos möchte ich die Lehrpersonen dazu anregen, voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und ihnen Mut zu machen Dinge auszuprobieren. Dies vor allem, da ich Lehrpersonen hier oft etwas passiv und zurückhaltend

erlebe und es auch schon vorkam, dass Leute gesagt haben "in unseren Schulen" (und damit waren lokale Schulen ohne weisse Lehrpersonen gemeint) ist diese Art von Lernen nicht möglich. Solche Aussagen machen mich traurig, manchmal lassen sie mich auch etwas hilflos zurück und sie zeigen mir, dass Spuren des Kolonialismus nach wie vor überall zu finden sind. Ich finde es nicht immer einfach, als weisse Person in einer beratenden Rolle, damit einen guten Umgang zu finden. Aber ich bin zuversichtlich, dass ich mit meinem Videoprojekt den Selbstwert der Lehrpersonen in der Zambezi Region etwas heben und stärken kann und einen kleinen Teil dazu beitragen kann, die Leute zu bestärken.



Gemeinsam eine spielerische Aktivität gestalten

Hier stellt sich auch die Frage, warum es überhaupt kindzentriertes und spielerisches Lernen in Namibia braucht? Ich frage mich oft, ob diese Form von Unterricht überhaupt passend ist für die Kultur hier.

Wie können wir erwarten, dass Lehrpersonen den Schulalltag spielend gestalten, wenn sie als Kinder selbst nie gespielt haben?

Wie können wir Kinder ins Zentrum des Geschehens stellen, wenn sie doch in der Kultur die rangniedrigsten sind?

Es gibt keine abschliessenden Antworten auf diese Fragen, aber dieser Fokus ist sicherlich der richtige.



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strelbel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mich entlastet es zu wissen, dass es nicht Comundo oder ich sind, die diese Ansätze „nach Namibia bringen“ wollen, sondern dass es Namibia selbst in ihren Dokumenten so festgehalten hat.

Einige (übersetzte) Auszüge aus der nationalen Politik für den Primarbereich (2024):

- Der kindzentrierte Ansatz wurde als Grundlage für die Bildungsreform von 1990 (Unabhängigkeit) gewählt.
- Die kindzentrierte Bildung ist ein Ansatz für das Lehren und Lernen, der sich direkt aus dem nationalen Ziel der Gleichheit und Demokratie ergibt.
- In der Richtlinie ist klar festgelegt, was von den Lehrkräften auf der Grundlage des kindzentrierten Ansatzes erwartet wird:

Vorbereitung der Arbeit und Planung von Aktivitäten für jede Unterrichtsstunde.

Lehr- und Lernmaterial zur Verfügung stellen und bereithalten.

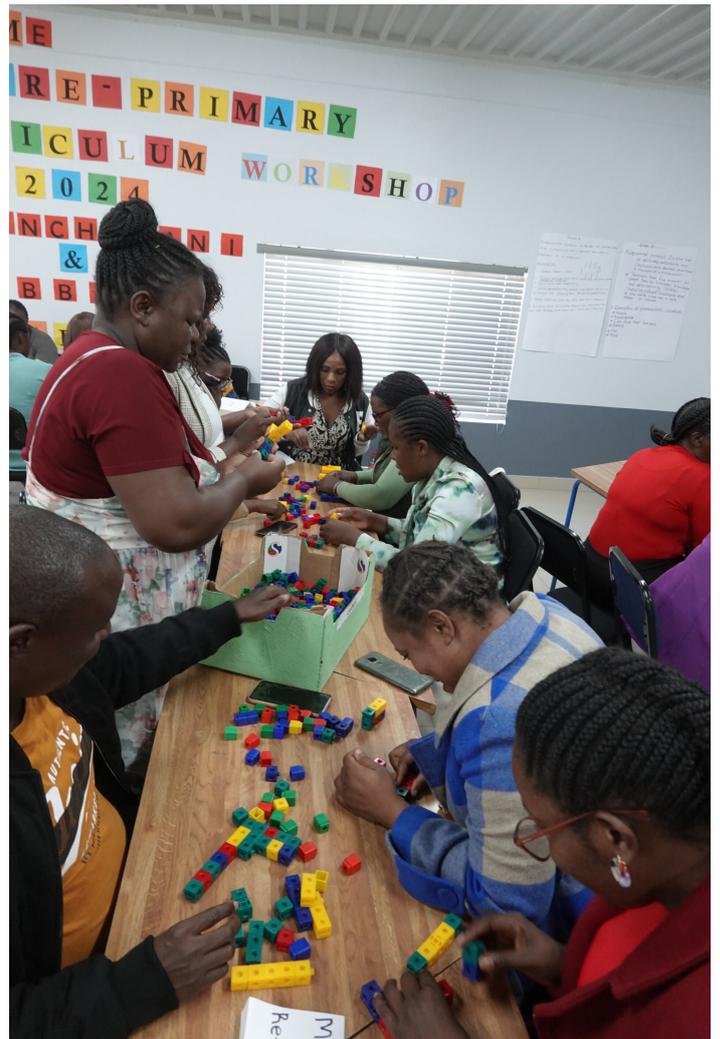
Individualisierte Aufgaben für langsamere und schnellere Lernende.

Und dann merke ich auch, dass ich zum Teil eigene, festgefahrene Vorstellungen von Dingen, wie beispielsweise dem Spielen, habe. Wenn ich an `spielen` denke, dann denke ich oft an kneten, mit einer Puppe spielen, etwas bauen, frei spielen. Lehrpersonen hier verstehen unter `spielen` mehr Dinge wie eine Formbox befüllen, sich Dinge merken und schnell wiedergeben, Puzzles lösen oder Lieder singen. Beides hat seine Berechtigung und beides ist `spielen`.

Auf jeden Fall wird mich dieses Videoprojekt in der nächsten Zeit beschäftigen und ich freue mich weitere Einblicke in den Alltag einer Lehrperson hier zu erhalten.



An Lehrpersonen- Weiterbildungen stellen wir einfache Spiele vor und spielen diese gemeinsam



Spielend Lernen - Selbst Erfahrungen damit machen
Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strelbel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

One child, one teacher, one book, one pen can change the world (Malala Yousafzai)

Ich behaupte ja voller Stolz, die beste Vorschullehrperson in ganz Namibia gefunden zu haben. Es ist eine grosse Freude, mit Ms. Mwala zusammenzuarbeiten. Um euch einen Einblick in ein Beispiel für „Best-Practice“ – Unterricht im Kindergarten in Namibia zu geben, lasse ich gerne Ms. Mwala in Form eines Interviews selbst sprechen. Wahrscheinlich werdet ihr feststellen, dass das Konzept von Schule und Unterricht gar nicht so anders ist, als das wie wir es von zuhause kennen. Die Rahmenbedingung und die Voraussetzung sind einfach sehr unterschiedlich.



Ms. Mwala - Vorschullehrperson in Katima Mulilo

Kannst du einen typischen Tag in deiner Klasse beschreiben?

Jeder Tag beginnt damit, dass ich meine Schüler:innen begrüsse. Mir ist es sehr wichtig, dass sie das Grüssen lernen, denn es zeigt Respekt. Nachdem sie ihren Schulsack deponiert haben, gehen sie zur Toilette. Danach haben sie zehn Minuten freies Spiel, in denen sie ein Spiel ihrer Wahl spielen können (eine Auswahl an Puzzles, Knete etc.). Dann beginnen wir mit unserem Stundenplan.

Wir starten mit Religion, gefolgt von Mathematik und Sprache. Anschliessend gehen wir nach draussen für den Sportunterricht. Nach dem Frühstück widmen wir uns der Kunst und der Umweltkunde. Zum Abschluss des Vormittags gibt es noch einmal freies Spiel im Klassenzimmer. Die Kinder können sich eine Ecke aussuchen, wie die Fantasieecke oder die Bauklötze. Jede Lektion dauert 30 Minuten, und der Unterricht beginnt um 7 Uhr und endet um 11 Uhr. Kinder, die ältere Geschwister haben, warten bis 13 Uhr und gehen anschliessend mit ihren Schwestern oder Brüdern nachhause.

Wie sieht dein beruflicher Hintergrund aus und was hat dich dazu bewegt Vorschullehrperson zu werden?

Ich habe die reguläre Schulzeit bis zur 12. Klasse abgeschlossen und dann ein Diplom für die Klassen 1 bis 2 sowie für soziale Studien der Klassen 5 bis 7 hier in der Zambezi Region erworben. Während eines Praktikums in der ersten Klasse habe ich schnell gemerkt, dass mein Herz für die Arbeit mit jüngeren Kindern schlägt. Diese Erkenntnis kam, als ich im Rahmen eines Praktikums als Krankheitsvertretung für einen Monat allein eine Klasse leitete. Die Bindung zu den Kindern war so stark, dass wir alle weinten, als der Monat vorbei war. Im Gegensatz dazu war der Abschied von älteren Schüler stets emotionslos. Diese Erfahrung hat mich darin bestärkt, dass ich im Vorschulbereich richtig bin. Seit 2011 unterrichte ich nun Kindergartenkinder und war eine der ersten Lehrpersonen in der Vorschule der Zambezi Region.

Wie würdest du deine Unterrichtsphilosophie beschreiben?

Für mich ist Spielen das Herzstück des Lernens in der Vorschule. Kinder in diesem Alter können sich noch nicht lange auf eine Sache konzentrieren, deshalb baue ich viele abwechslungsreiche Aktivitäten ein.



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strelbel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Meine Philosophie ist es, die Kinder aktiv zu sehen und ihnen Materialien zur Verfügung zu stellen, die sie berühren und erforschen können. Ich organisiere das Klassenzimmer so, dass alles für sie erreichbar ist.

Spielerisches Lernen hilft mir, das Verhalten der Schüler zu steuern und ihre Interessen zu erkennen. Ich habe beobachtet, dass Kinder, die den ganzen Morgen stillsitzen müssen, unruhig werden, einschlafen oder den Unterricht stören. Aber wenn sie etwas tun dürfen, das ihnen Spass macht und spielbasiert ist, sind sie konzentriert und engagiert. Spielerisches Lernen spart auch Zeit, da es mehrere Lernfelder integriert. Zum Beispiel können wir gleichzeitig Sprache und Umweltwissen vermitteln.



Spielangebote sind für Kinder erreichbar

Wie gelingt es dir verschiedene Kulturen in deinen Unterricht zu integrieren?

Das Thema ‚Meine Gemeinschaft‘ ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lehrplans. In unserer modernen Welt wachsen viele Kinder in städtischen Umgebungen auf und verlieren den Kontakt zu traditionellen Lebensweisen. Um dieses kulturelle Wissen zu bewahren, erzähle ich in der Schule Geschichten über das Leben in den Dörfern, zeige Videos von traditionellen Trommeln und Liedern und habe einen Saisonstisch mit saisonalen Früchten.

Manchmal probieren wir auch traditionelles Essen. Es geht darum, die verschiedenen Kulturen unserer Region miteinander zu verbinden und den Kindern ein Gefühl ihrer Wurzeln zu geben.

Wie gehst du mit unterschiedlichen Verhalten der Kinder in deiner Klasse um?

Im Januar, wenn das Schuljahr beginnt, bespreche ich die Klassenzimmerregeln und ihre Konsequenzen mit den Kindern. Diese Regeln bespreche ich auch mit den Eltern, damit wir als Team arbeiten können. Ich involviere die Schüler:innen in Entscheidungen, die das Klassenzimmer betreffen, wie zum Beispiel das Umstellen von Tischen. Sie helfen auch im Alltag, indem sie Hefte austeilen oder den Boden wischen. Dies gibt ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit. Ein klarer Stundenplan und Über-gänge sind wichtig, damit die Kinder wissen, was als nächstes passiert. Ich benutze viele Bilder und Symbole, um den Unterricht zu visualisieren.

Welche Rolle spielen die Eltern in deinem Alltag als Lehrperson?

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt hauptsächlich über WhatsApp, aber auch über Telefonanrufe und Briefe. Manche Eltern haben kein Handy oder Geld für Internetdaten, deshalb schreiben wir Briefe oder erklären den Kindern mündlich, was sie ihren Eltern mitteilen sollen. Einmal im Jahr gibt es ein Elterntreffen, und die Eltern helfen beim Bau von Spielplätzen, indem sie Materialien wie Holz und alte Reifen beisteuern.

Was sind deine grössten Herausforderungen als Lehrperson?

Eine der größten Herausforderungen sind die überfüllten Klassenzimmer. Statt der vorgesehenen 25 Kinder habe ich oft 35 oder mehr. Schulen ausserhalb der Stadt haben oft bis zu 40 Schüler:innen.



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strebel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Toiletten sind oft nicht sauber, weshalb ich die Schüler:innen früh am Morgen schicke. Wir sind glücklich, weil wir Toiletten haben. Es gibt Schulen, die haben gar keine und die Kinder müssen in den Busch pinkeln.

Die Vorschule wird finanziell oft benachteiligt, und die Materialien, die wir brauchen, sind oft nicht verfügbar. Sicherheit ist ebenfalls ein Problem, da häufig in Klassenzimmer eingebrochen wird.

Was sind deine persönlichen beruflichen Ziele?

In zwei Jahren möchte ich gerne Schulleiterin oder Stufenleiterin für die Vorschule werden. Mein Ziel ist es, mich für die Vorschule einzusetzen, da diese oft vernachlässigt wird. Die meisten Schulleiter:innen fokussieren sich auf die höheren Klassen, aber ich möchte sicherstellen, dass die Bedürfnisse der jüngsten Schüler:innen nicht übersehen werden.

Kannst du eine Erfolgsgeschichte deiner Unterrichtskarriere mit uns teilen?

Jedes Jahr habe ich Erfolgsgeschichten zu erzählen. Kinder, die nichts über Schule wissen, lernen in meiner Klasse grundlegende Fähigkeiten. Ein besonderes Erlebnis war, als drei Kinder, die noch nie einen Stift gehalten hatten, am Ende des Jahres ihren eigenen Namen schreiben konnten. Solche Momente machen mich unglaublich stolz und glücklich. Es ist sehr befriedigend, die Grundlage für das Lernen zu legen und zu sehen, wie die Kinder wachsen und sich entwickeln.

Welchen Rat hast du für angehende Lehrpersonen in Namibia?

Wenn du eine glückliche Lehrperson sein willst, dann sei eine Vorschullehrperson. Die Arbeit mit den kleinsten Schüler:innen ist erfüllend und bietet die Möglichkeit, das Fundament für ihr zukünftiges Lernen zu legen.



Ms. Mwala's Kindergarten, sie hat einen Raum von ca. 65m² zur Verfügung



Spielen mit einfachen und alltäglichen Materialien



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strebel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Was mir nach dem Gespräch mit Ms. Mwala durch den Kopf ging, ist die Aussage von einer ehemaligen Dozentin an der pädagogischen Hochschule in Fribourg

"Kinder sind eben Kinder, egal wo auf der Welt und das ist ja auch das Schöne an ihnen"

Das Interview und meine neue Arbeit hier in der Zambezi Region haben mir wieder gezeigt, wie passend diese Aussage ist.

Wie schon erwähnt, bin ich auch nebst der Arbeit immer wieder mit dem Spiele spielen beschäftigt. Das Tolle an unseren Spielenachmittagen sind jedoch nicht wirklich die Spiele an sich, sondern mehr meine Freude darüber, dass ich Leute gefunden habe, die mit mir Zeit verbringen und ähnliche Interessen teilen. Oft führt so gemütliches Beisammensein zu spannenden und bereichernden Gesprächen. So habe ich beispielsweise von Ubuntu erfahren.

"Ubuntu- I am because we are"

Ubuntu ist eine afrikanische Weisheit, die auf der Erfahrung und dem Bewusstsein beruht, dass man selbst Teil eines grossen Ganzen ist. Damit wird eine Grundhaltung bezeichnet, die sich vor allem auf wechselseitigen Respekt und Anerkennung, Achtung der Menschenwürde und das Bestreben nach einer harmonischen und friedlichen Gesellschaft stützt, aber auch auf den Glauben an ein „universelles Band des Teilens, das alles Menschliche verbindet“. Mich verzaubert diese Weisheit immer wieder, obschon ich mir bewusst bin, dass Ubuntu auch für die Menschen hier eine „ideal Vorstellung“ ist. Es gibt in meinem Alltag in einer Kultur, in der ich nicht aufgewachsen und sozialisiert wurde, immer wieder Dinge, die mich faszinieren, freuen aber auch irritieren oder die ich (noch) nicht verstehe.

Manchmal passieren auch lustige Dinge, wie beispielsweise am letzten Meeting zur Vorbereitung eines Workshops, in dem plötzlich alle Leute aufstehen und den Raum verlassen, während ich immer noch dasitze und irgendwie das Zeichen zum Gehen verpasst habe. In den meisten Fällen kann ich über solche Dinge lachen und meine Kolleg:innen lachen oft auch mit. Trotz all den kulturellen Unterschieden habe ich erfahren, dass gewissen Eigenschaften eines Menschen, wie gute Absichten zu haben, freundlich und wohlwollend sein, auf andere zuzugehen und gemeinsam zu lachen, kulturübergreifende Werte sind, die Menschen miteinander verbinden.

Und für diese Erfahrung bin ich Namibia sehr dankbar.



Freundschaft - Foto: Didi Strebel

In diesem Sinne:

Schimmere, schimmere kleiner Stern

Alles Liebe nach Europa,

Fabienne



Rundbrief Nr. 3 Juli 2024

Von Fabienne Strebel - Vorschulbildung stärkt Kinder fürs Leben
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

